

## Reinhard Fohringer, Stadt Nittenau

---

**Von:** info-bauamt  
**Gesendet:** Freitag, 24. September 2021 08:49  
**An:** Stefan Meier, Stadt Nittenau; Reinhard Fohringer, Stadt Nittenau  
**Betreff:** WG: vorhabensbezogener Bebauungs- und Erschließungsplan Dannerbeck Holzbau

---

**Von:** Poststelle Stadt Nittenau <poststelle@nittenau.de>  
**Gesendet:** Freitag, 24. September 2021 08:32  
**An:** info-bauamt <info-bauamt@nittenau.de>  
**Cc:** Benjamin Boml, Stadt Nittenau <benjamin.boml@nittenau.de>  
**Betreff:** WG: vorhabensbezogener Bebauungs- und Erschließungsplan Dannerbeck Holzbau

---

**Von:** Schlegel, Manuel (WWA-WEN) <[Manuel.Schlegel@wwa-wen.bayern.de](mailto:Manuel.Schlegel@wwa-wen.bayern.de)>  
**Gesendet:** Donnerstag, 23. September 2021 16:21  
**An:** Petra Spitzer <[spitzerp@web.de](mailto:spitzerp@web.de)>  
**Cc:** Poststelle Stadt Nittenau <[poststelle@nittenau.de](mailto:poststelle@nittenau.de)>  
**Betreff:** AW: vorhabensbezogener Bebauungs- und Erschließungsplan Dannerbeck Holzbau

Sehr geehrte Frau Spitzer,

vielen Dank für Ihre Email vom 17.09.21 und die darin an uns gerichteten Hinweise hinsichtlich des Bebauungsplans „Dannerbeck Holzbau“ der Stadt Nittenau.

Die Aspekte die sie ansprechen, betreffen sogenanntes „wild abfließendes Wasser“ welches nach (Stark-)Regenereignissen (zunächst) nicht in Gewässern, sondern frei über die vorhandene Geländeoberfläche abfließt. Der §37 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) trifft hier insbesondere die Regelung, dass dieser Abfluss beispielsweise durch Baumaßnahmen, nicht zum Nachteil des jeweiligen Nachbargrundstückes verändert werden darf. Die Verantwortung hierfür liegt beim jeweiligen Vorhabensträger. Auf diese Regelungen wurde unsererseits im Rahmen des Beteiligungsverfahrens auch explizit hingewiesen.

Im fraglichen Bebauungsplan ist für den Umgang mit dem Niederschlagswasser auch eine entsprechende Regenrückhaltung mit Versickerung vorgesehen, die nach dem Stand der Technik bemessen und ggf. gesondert wasserrechtlich genehmigt werden muss. Somit wurden dem Grunde nach die wasserwirtschaftlichen Belange hinreichend gewürdigt.

Hinsichtlich des Verfahrensstandes des Bebauungsplans haben wir keinen aktuellen Kenntnisstand. Sollte allerdings, wie von Ihnen erwähnt, eine erneute Auslegung und Beteiligung stattfinden, werden wir den von Ihnen dargelegten Sachverhalt in die Erstellung unserer Stellungnahme einfließen lassen. Vorsorglich möchten wir aber darauf hinweisen, dass die Beurteilung der Verkehrssicherheit nach (Stark-)Regenereignissen nicht in unseren Zuständigkeitsbereich fällt.

Zudem erhält die Stadt Nittenau diese Email in Kopie zur Information und ggf. Berücksichtigung in der weiteren Ausarbeitung der Planungsunterlagen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Manuel Schlegel

---

Wasserwirtschaftsamt Weiden  
Abteilungsleiter | Abteilung 4 | Landkreis Schwandorf  
Am Langen Steg 5  
92637 Weiden i.d. OPf.  
Tel.: 0961/304-436 | Fax: 0961/304-400  
mailto: [poststelle@wwa-wen.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-wen.bayern.de)  
<http://www.wwa-wen.bayern.de>

---

**Von:** Petra Spitzer <[spitzerp@web.de](mailto:spitzerp@web.de)>

**Gesendet:** Freitag, 17. September 2021 11:48

**An:** Poststelle (WWA-WEN) <[Poststelle@wwa-wen.bayern.de](mailto:Poststelle@wwa-wen.bayern.de)>

**Betreff:** vorhabensbezogener Bebauungs- und Erschließungsplan Dannerbeck Holzbau

Sehr geehrter Herr Ettl,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich heute mit einem Anliegen an Sie bzw. an die zuständigen Mitarbeiter des WWAmts (mit der Bitte um entsprechende Weiterleitung), in Bezug auf obigen Entwurf des Bebauungsplans bzw. das BV Holzbau Dannerbeck im Bereich der Gemeinde Nittenau / Ortsteil Brunn.

Sicherlich werden Sie im Rahmen der Beteiligung der TÖB hierzu evtl. Stellung genommen haben. Da die Stellungnahmen keine Rechtswirkung entfalten, wie wir erfahren haben und die Beteiligung der TÖB wiederholt werden muss, ist uns die Schilderung folgenden Sachverhaltes wichtig.

Am 09.Juni 2021 kam es in dem Gebiet zu einem Starkregen-Ereignis von nur ca. 10 Minuten. Es hat in diesem doch relativ kurzen Zeitraum wirklich „geschüttet“. Innerhalb kürzester Zeit gingen gewaltige Regenmassen nieder und ich habe bewusst für meine Abfahrt zu einem Termin abgewartet bis der Starkregen vorüber war, weil ich Bedenken hatte, dass es auch noch hageln würde.

Als ich die Stelle mit dem Auto passierte fiel mir auf, dass sich auf dem Feld (Flurstück 607 der Gemarkung Fischbach) vom leicht abfallenden Hang (ca. 5m auf 200m Länge, abfallend von Westen nach Osten) ein sehr großer Bereich bildete, wo sich das Wasser sammelte. Ich konnte feststellen, dass das Wasser sich teilweise seinen Weg über den Asperweg, als auch über die SAD 1 gesucht hatte. Bei der überbauten Fläche, die hier entstehen soll und auch bei der geplanten Versiegelung der Verkehrsflächen haben die Anwohner Bedenken, dass genau der gleiche Vorgang wieder passieren könnte, auch unter dem Aspekt von zunehmenden Starkregen-Ereignissen.

Die besagte Kreuzung Asperweg/SAD 1 ist in Punkto Verkehrssicherheit für die Anwohner sowieso ein neuralgischer Punkt.

Einige Male kam es schon zu Unfällen und ich selbst hatte auch schon einen „Beinahe-Unfall“ beim Linksabbieger von der SAD1 in den Asperweg.

Diesen konnte ich nur verhindern, indem ich beherzt rechts in den Feldweg abfuhr, als ich im Rückspiegel feststellte, dass dieser mein Blinken und Abbiegen nach Links nicht gesehen hat. Nur so konnte ich einen Auffahrunfall eines nachfolgenden Fahrzeugs

verhindern. Ähnliche Situationen erlebten auch schon andere Anwohner, die den Weg täglich nehmen. (Eine Linksabbieger-Spur kostete nach Telefonat mit dem LRA rd. 100 T€ und sei aktuell nicht angedacht (nur nebenbei bemerkt)).



Wenn nun bei Starkregen-Ereignissen mit längerer Dauer als nur 10 Minuten noch mehr Wassermassen über die beiden Straßen laufen, wird die Situation an dieser Kreuzung noch gefährlicher für alle, die dort unterwegs sind.

Im vorhabensbezogenen Bebauungs- und Erschließungsplan wird angegeben, dass die Sickerfähigkeit des Untergrundes bereits überprüft wurde.

Nachdem das BV in einer Höhenlage von 450,15 müNN festgelegt wäre (unserer Meinung nach ist dieses Niveau zu hoch) und sich die Kreuzung in etwa auf einer Höhe von 447,5 m befindet, bestehen hier insgesamt Bedenken in der Anwohnerschaft.

Zu Veranschaulichung übersende ich Ihnen zwei Fotos und bitte Sie darum sich dieses Sachverhaltes anzunehmen.

Gerne stehe ich Ihnen für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

P. Spitzer

